

- 1) s. EA V 1, 820 (Nr. 620). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 2) Gemeint ist die am 10. Juni 1607 in Baden begonnene gemeineidg. Tagsatzung, s. ebenda 824 (Nr. 623). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 3) Gemeint ist die am 1. Juli 1607 in Baden begonnene Jahrrechnung, s. ebenda 829 (Nr. 625) spez. 829 b. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) s. Zurlaubiana AH 124/40 S. 5 Abschnitt 2

Kopie - AH 140, 17-18 - Blatt 18 leer

8

1603 September 12.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

"üwer fründtlich schryben sampt der bylag was an üch von üwern und unsern G L E [Bürgermeister und Rat] von Zürich gelanget haben wir wol empfangen und synes Jnnhallts wol verstanden und thund üch diser fründt: und brüderlichen Communication flyssigen dancksagen, wie ouch dessen das Jr hierüber unser gutbeduncken zu vernemmen beharent, dessen doch Jr nitt bedörffen, Jedoch so wöllen wir üch unser brüderliche wolmeinung nit verhallten, finden also nit unfürsichtig sonder wolbedächtlich gehandelt syn das so Jr gan Zürich geschriben, auch glychwol nit uss der sachen sein das so sy üch widerumb schrifttlich geantwort und sich entschlossen wyl es unserm alltem Eydtgnossischem Loblichen harkommen nit ungemäs, derwegen auch ein frundtliche Eydtgnossische gegenerzeigung sich rymen wölle, yedoch aber ouch daby man sich erzeigen das wir Jnen und Jren Mitt Consorten die wenigiste ursach zu widerwillen, unruw, Missthruwen und uff-

stellung sollicher ungewonlicher wachten an unsern grenzen geben haben, dann das wir die Catholischen Ort an unsern grenzen by den underthanen [der Gemeinen Herrschafften] ettwas fürsehung gethan sye beschechen von wegen dess besorgenden Lasts und überfals der frömbden Landtstrychern von derowegen andre benachpurte Herrschafften Jägingen angesechen sy zu vertryben die sich dann Lycht Jn unsre Land haryn lassen möchten zu gemeinem schaden und unheil. Sye aber wol daby nit on wann das uns warhaftt angelangt wie das unser L G E von den vier [neugl.] Stetten [ZH, BE, BS, SH] auch unsre Pundtsgnossen der dryen Pündten Jre stattliche Ratsbottschaftten uns den Catholischen Orten unwüssent Jn das Land wallis ettwas zwytrachts und verenderung Jn Religions sachen abgevertiget¹, wöllichs uns die 7 [kath.] Ort nit wenig verwundert und befrömbdet sölliches auch nit verstan können warumb es doch beschäche. Sittenmal doch ein solches uns hinderrugks nit beschechen sölle alls die mitt wallis verpündt, sonderlich aber der Religion halb, allso das sich von Einer Eydgnoschafft wegen niemands Jren diser sach halb zu beladen, dann wir die 7 Ort, derowegen ein sollich fürnemmen und procedieren uns vil nachdenckens verursacht, Besonder aber auch das man Jmmerdar und allenthalben fürwendt wie man zu erhaltung gemeinen fridens ruwen und einigkeit so geneigt sye, da aber wir die Catholischen Ort so vil spüren, wo man dergstalt ferner allso procedieren, wir die Catholischen Ort uns söllichs fridens ruwen und einigkeit vast wenig zu getrösten oder zu geniessen haben wurden, wyl aber diss ein gemeine sach so uns die Catholischen ort samptlich berürt So könne man auch hierüber allso sonderbar oder abgesöndert sich nitt entschliessen noch antworten, wie wol uns diss auch für das beste Mittel ansäche das Ein gemeine Eydtgnossische Tagleistung² beschriben wurde, damitt man sich gemeinlich umb derglychen und andre hendel zu fürderung wolfart und erhaltung dess gemeinen fridens, ruw, und wolstands Jn Loblicher Eydgnosschafft und unserm geliepten vatterland nach nottdurfft underreden und verglychen könnte, was aber üch dess Orts für das best ansächen möchte ze antworten wöllend wir üch alls den hochverstendigen üwer fürsichtigkeit nach zu betrachten heimgesetzt üch auch daby neben anerbietung aller brüderlichen Pflichten dem schirm Gottes und **Mariae** fürbitt bevolchen haben wöllen ...

Post scripta

Jm fal auch die Gsandten von Zürich den nächsten von üch gan schwyz rytten wurden wollent Jr unbeschwärt sin üwer und unser g L A E M und B. [Landammann und Landrat] von Schwyz üwer antwort theilhaftt zemachen wie dann wir auch thun werdent da sy zu ersten zu uns käment, damitt allsdann wir die überigen von uns den fünff [kath.] orten by denen sy noch nit gsin auch vorbrichten könnent, da aber sy den nächsten von üch zu uns wöllen Jr uns auch berichten zu sampt Jr der gsandten fürtrag und üwer gehaltenen antwort ...".

- 1) s. EA V 1, 659 sowie 660 a
- 2) Gemeint ist die dann am 12. Oktober 1603 in Baden beginnende gemeineidg. Tagsatzung, s. ebenda 665 (Nr. 515) spez. 668 f. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten sein.

Original, mit Siegel - AH 140, 19-20

9

1610 April 18.

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN, PRIORIN UND KONVENT DES KLOSTERS PARADIES AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Zwyffels on E: St: E: Wt: sich gnedig wie auch vätterlich, was massen unnser Ja armes Gottshuss alhie, vor der Zytt, als die [Bürgermeister und Rat] von Schaffhussen semliches mit Jrem gewalt verwaltet, unnd versächen. Unnd da semliches widerumb mit grosser vätterlicher müe und arbeit [1574] an E: St: E: Wt: kommen [d.h. an die im Thurgau mitreg. V kath. Orte], unnd vätterliche hannd, schuz, schirmm, auch gwalt darüber zehaben gewachsen. Sy die von Schaffhussen, unnd andere unnser wider Parthy, mit zimlicher unnd nit wenigerm unsserm Gottshus vermerckhtem schaden abewartet zuerinneren haben. Da dann gnedige herren und vätter uff semlichen umwachs, und erlitnen schaden wier [1587]¹ mit unsserm Gottshus von Gott dem allmechtigen mit einer so grossen [Feuers]brunst unnd Cläglichem brand (Leider) heymgesucht, unnd befordert worden, von welchen erbärmlichen gründen unnd ursachen unnser Gotshuss Leider Gottes nebend E: St: E: Wt: als Unnser gnedig schirmherren, unnd vätter clagt höchlich (als man semliches Gottshus mit sonderlicher grosser mühe unnd schier unerlidenlichen Costen widerumb zu unnser uffendhaltung erbawen [- 1602 konnte die Kirche und 1604 der Konventsbau bezogen werden -]¹) Jn armut erfahren. Jnmassen ... hierumb vor dissem gnugsam bricht Jngenommen unnd erfahren haben, diewyl unnd dann gnedig herren und vätter so mercklich ein grossen schuldenlast Jn ein unnd anderen wege, über unnser Gottshuss, nebend eines so lennger Je mer überlaufs armmen lütten, das schier unerschwinglich kommen, also und Jnmassen wir ohne Gott unnd E: St: E: Wt: bihilff schuz, unnd schirm nit daruss kommen könden etc. Wan nun gnedig herren unnd vätter wyer ein Gottshuss Nefftenbach² genannt Jm Zürich byedt gelegen, mit der Nider Gerichtsherrlicheit sammt sigel, stab, Zehenden, vischenzen, unnd grund Zinss haben, da haben uns wyr Apptissin [- Magdalena Bruggmann -], und gemeiner Convent dis Gotshuss, nebend E: ... vät-